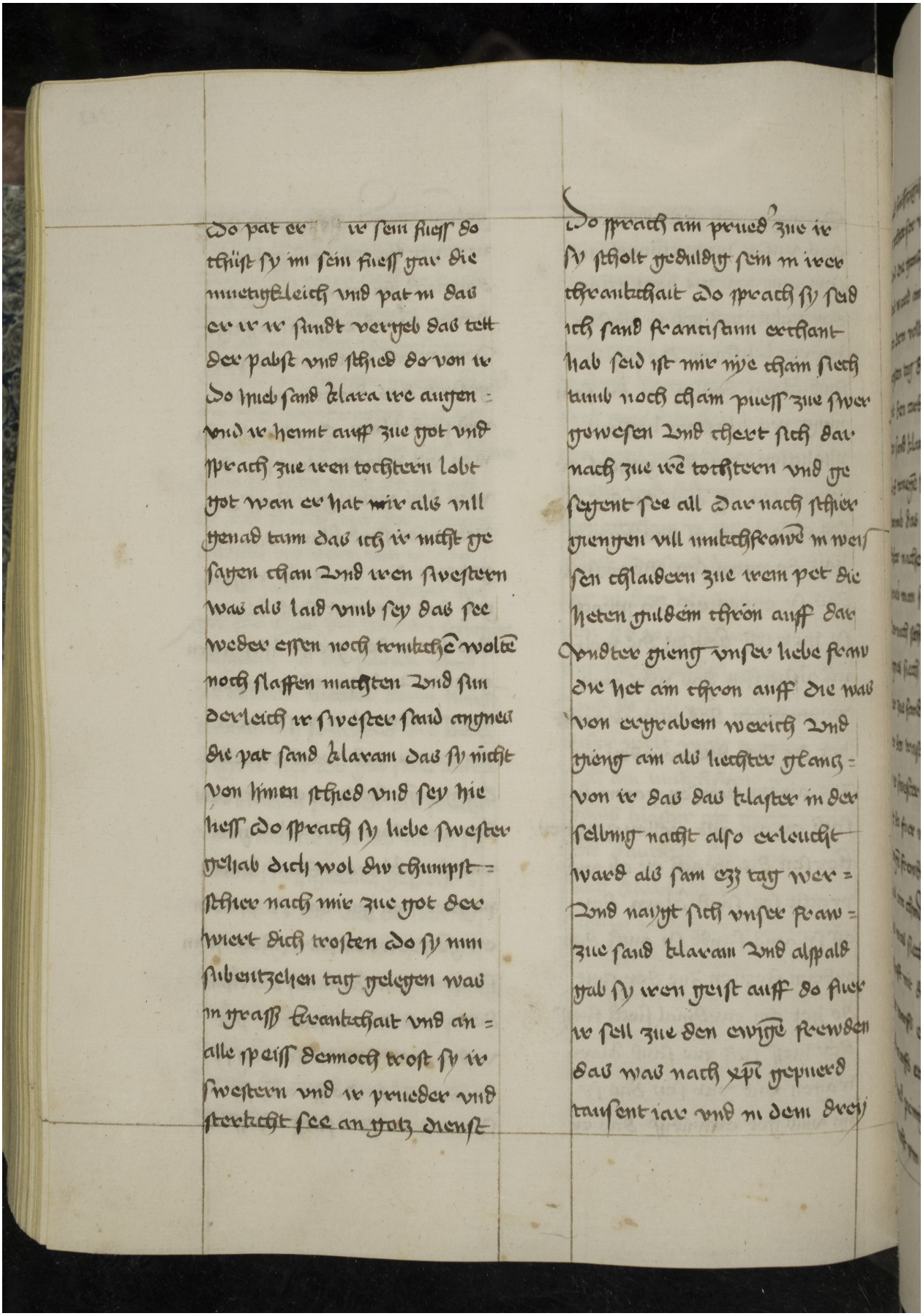
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Do pat er ir sein fliess do
thüst sy im sein fliess gar die
mietigkleich vnd pat m das
er ir ir sundt vergeb das tett
der pabst vnd sthied do von ir
Do sich sand Clara ire augen =
vnd ir heimt auff zue got vnd
spracht zue iren tochtern lobt
got wan er hat mir als vill
genad tum das ich ir nicht ge
sayen chan Vnd iren sivestern
was als laid vmb sey das sie
weder essen noch trinkchen wolte
noch slaffen machten Vnd sun
derleich ir sivester sand angnes
die pat sand Claram das sy nicht
von ihmen sthied vnd sey hie
hess do spracht sy liebe swester
gehab dich wol div chumpst =
sthier nach mir zue got der
wiert dich trosten do sy nun
sibentzehen tag gelegen was
in grass krankchait vnd an =
alle speiss democh trost sy ir
swestern vnd ir prieder vnd
sterkcht sie an gotz dienst

Do spracht am prued zue ir
sy sholt geduldig sein m iren
thrankchait do spracht sy sud
ich sand franciscum erchant
hab seid ist mir nie chain siech
tumb noch chain puess zue swer
gewesen Vnd chert sich dar
nach zue ire tochtern vnd ge
seyent sie all Dar nach sthier
gienngen vill unterchsrauwe m weis
sen chlaidern zue irem pet die
heten guldem thron auff dar
Vnd ter gieng vnser liebe frau
die het ain thron auff die was
von ergrabem weirch Vnd
gieng am als liechter glanz =
von ir das das klaster in der
selbung nacht also erleuchet
ward als sam ezz tag wer =
Vnd naygt sich vnser frau =
zue sand Claram Vnd alspald
gab sy iren geist auff do fuer
ir sell zue den ewigen freuden
das was nach xpi gepurd
tausent iar vnd m dem drei